

## PARKETT- UND BODENBELAGSVERLEGUNG AUF GUSSASPHALT (UG 2)

### WAS IST GUSSASPHALT?

Gussasphalt ist ein ohne Wasserzugabe aus Bitumen, Splitt, Sand, Steinmehl und Zusätzen hergestellter, teerfarbiger Baustellenestrich. Nach dem Abkühlen kann der frisch verlegte Gussasphalt (in der Regel nach ca. 2–3 Stunden) benutzt und belegt werden. Als Untergrund für Parkett und andere Bodenbeläge muss die Gussasphaltoberfläche nach dem heißen Einbau (ca. 220–250°C) im noch warmen Zustand mit Quarzsand abgerieben werden. Durch diese „Absandung“ wird die effektive Verklebeoberfläche vergrößert und die Adhäsion der Klebstoffe, Grundierungen oder Spachtelmassen verbessert.

### EIGENSCHAFTEN VON GUSSASPHALT:

Da es sich bei Gussasphalt um einen nicht saugfähigen und unpolaren Untergrund handelt, sollten bei der Verlegung von Parkett und anderen Bodenbelägen einige Besonderheiten beachtet werden:

- ✓ Die oben erwähnte „Absandung“ ist für eine nachfolgende Beklebung dringend notwendig.
- ✓ Durch die nicht vorhandene Saugfähigkeit des Untergrundes ist bei Verwendung von Dispersionsklebstoffen zum einen mit einer langsameren Abbindung der Klebstoffe und der Grundierungen zu rechnen, zum anderen treten bei der Verklebung von quelldruckempfindlichen Oberbelägen (z.B. Parkett oder Kork) erhöhte Maßänderungen auf.
- ✓ Da es sich bei Gussasphalt um einen thermoplastischen Werkstoff handelt, sollte beachtet werden, dass er sich bei großen

Punktlasten verformen (eindrücken) kann. Darüber hinaus kann aus diesem Grund eine große auftretende oberseitige Spannung (z.B. Holzquellendruck) zu einer horizontalen Ausdehnung oder zu einem Aufwölben des Gussasphalts führen. Bei der Parkettverklebung vorzugsweise Mehrschichtparkett oder Mosaikparkett als Oberbelag wählen.

### VORBEREITUNG BZW. PRÜFUNG DES UNTERGRUNDES:

Neben den allgemein gültigen Prüfpflichten nach DIN 18 356 bzw 18 365 sollten bei der Oberbelagsverlegung auf Gussasphalt einige Besonderheiten beachtet werden.

- ✓ Die Absandung des Gussasphalts leistet einen wichtigen Beitrag zur Haftung von Grundierungen und Klebstoffen. Sie muss ordnungsgemäß aufgebracht worden sein und darf beim evtl. Reinigen (Anschliff) nicht entfernt werden.
- ✓ Bei der Beklebung mit Parkett muss der Gussasphalt einen ausreichenden Wandabstand (nach DIN 18 560) aufweisen. Der Abstand sollte mindestens 10 mm , besser 15 mm aufweisen, bei größeren Flächen entsprechend mehr.
- ✓ In der Regel ist ein neuer Gussasphalt verlegereif und bedarf außer dem Reinigen (z.B. Absaugen) keinerlei Vorbereitung.

### BODENBELAGS- UND PARKETTVERKLEBUNG AUF GUSSASPHALT:

Es können auf Gussasphalt fast alle Arten von Bodenbelägen und Parkett mit den Klebstoffen aus dem STAUF Programm unter Beachtung der nachstehenden Tabelle eingesetzt werden. Für die Auswahl der entsprechenden Klebstofftypen sollten die STAUF Klebstoffanwendungstabellen beachtet werden.

### EINSETZBARE GRUNDIERUNGEN FÜR KLEBSTOFFE / SPACHELUNGEN AUF GUSSASPHALT

|                                    | STAUF<br>Bodenbelagsklebstoffe | STAUF<br>Dispersions-<br>parkettklebstoffe | STAUF<br>Reaktionsharzklebstoffe* | STAUF<br>GS<br>XP-40 |
|------------------------------------|--------------------------------|--|-----------------------------------|----------------------|
| STAUF D 54                         |                                |  |                                   | ✓                    |
| STAUF VDP 160                      |                                |  | ✓                                 | ✓                    |
| STAUF WEP 180<br>+ STAUF Quarzsand |                                |  | ✓                                 |                      |
| STAUF VEP 195<br>+ STAUF Quarzsand |                                |  | ✓                                 | ✓                    |

\*Bei der Verwendung von STAUF SMP 930, bzw. Klebstoffen mit hohem Weichmacheranteil auf abgesandetem Gussasphalt muss mit STAUF VEP 195 grundiert werden.

1) In der Regel ist eine Spachtelung für Bodenbeläge erforderlich und empfohlen

2) In der Regel sollte die maximale Schichtdicke von zementären Spachtelmassen max. 5 mm betragen.

## TECHNISCHE INFORMATIONEN

### EINSETZBARE KLEBSTOFFSYSTEME

|                                   | STAUF<br>Bodenbelags-<br>klebstoffe                              | STAUF<br>Dispersions-<br>parkettklebstoffe | STAUF<br>Reaktionsharz-<br>klebstoffe | Untergrundvorbehandlung  |
|-----------------------------------|--|--|---------------------------------------|--|
| Textile Bodenbeläge               | ✓  |  |                                       | Untergrund gut reinigen, je nach<br>Zustand und Anforderung<br>grundieren und spachteln <sup>1),2),3),4)</sup> |
| Elastische Bodenbeläge            | ✓  |  |                                       |  |
| Linoleum                          | ✓  |  |                                       |  |
| Laminat<br>(vollflächig verklebt) |  |  | ✓                                     |  |
| Massivparkett                     |  | ✓  | ✓                                     |  |
| Mehrschichtparkett                |  | ✓  | ✓                                     |  |
| Holzpflaster                      | Verklebung im allgemeinen nicht möglich, bitte bei uns anfragen. |  |                                       |  |

1) Bei Einsatz von Dispersionsparkettklebstoffen Gussasphalt spachteln (bei Hochkantlamellenparkett nicht erforderlich). Bei Verklebung von quelldruckempfindlichen Holz- bzw. Parkettarten ist eine Spachtelung empfehlenswert.

2) In der Regel ist eine Spachtelung für Bodenbeläge erforderlich und empfohlen.

3) In der Regel sollte die max. Schichtdicke von zementären Spachtelmassen max. 5 mm betragen.

4) Bei der Verklebung von Massivdielen, Stabparkett und anderen Massivparkettarten sind Aufwölbungen nicht gänzlich ausschließbar.

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 16102018